

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Einsiedeln, Kapelle Hl. Dreifaltigkeit, Gross

26.009

Objekt-Adresse: Grosserstrasse 4.1, 8841 Gross



Einstufung: lokal
Datierung: 1. H. 17. Jh.; 1936 (nach Flutung an neuem Standort aufgebaut)
KTN / EGID: 1581 / 190201151
Koordinaten: 2701357.735 / 1219909.935
Inventarisiert: 1978
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: SZ 120; SZ120.2

Würdigung:

Die im 17. Jh. als private Stiftung errichtete Kapelle, ein kleiner, verputzter Massivbau mit «Ründe» unter Satteldach ist eine typische Zeugin der sogenannten sakralen Kleinbauten. Sie wurde 1936 vor der Flutung des Sihlsee abgebaut und an diesem Standort mit ursprünglicher Ausstattung wiederaufgebaut. Charakteristisch für die Kapelle ist die Ausführung als Rechteckbau unter Satteldach, ihre Entstehungsgeschichte als private Stiftung, das Antependium aus dem 17. Jh. sowie der markante, erhöhte Standort. Damit und als wichtige Vertreterin der Volksfrömmigkeit sowie mit ihrem Standort an einem historischen Verkehrsweg von regionaler Bedeutung, kommt ihr ein hoher kultur- und siedlungsgeschichtlicher, architekturhistorischer sowie ortsbaulicher und ortsbildprägender Wert zu.

Lage:

Am nördlichen Rand von Gross, am westlichen Sihlseeufer, thront auf einer gemauerten Terrasse über der Grosserstrasse die Dreifaltigkeitskapelle. Ein mit alten Eisenbahnschwellen und grossen Bruchsteinen versehener Pfad führt von der Grosserstrasse den Wiesenhang hinauf zur Kapelle. Ein Brett, welches auf zwei Konsolbänkchen aufliegt, befindet sich auf der vorgelagerten Terrasse. Die von Wiesland umgebene Kapelle ist mit ihrer Antrittsfassade gegen Osten auf den Sihlsee ausgerichtet. Die Grosserstrasse folgt hier dem Verlauf des historischen Verkehrswegs, der alten Landstrasse, die Einsiedeln mit Oberiberg verband (SZ 120.2).

Objektbeschreibung:

Die Kapelle erhebt sich als ein verputzter Massivbau mit in der Grundfläche rechteckigem Schiff und westlicher Apsis. Sie wird von einem Satteldach, der über der Apsis in ein Kegeldach übergeht, eingedeckt. Das vorkragende Vordach liegt auf zwei dunkelrot gefassten, halbhoher auf einem Mäuerchen stehenden Säulen und ist mit einer «Ründe» verschalt. Darunter öffnet sich ein rundbogiges vergittertes Fenster in Kunststeinrahmung in der Ostfassade. Darüber sind mittig ein Kreuz und flankierend die zwei Wappen der Familie Gyr (Geier oder Greif) in die weiss verputzte Wand eingelassen.

Inneres: Im Innern betont ein schmuckloser Versatz auf Schulterhöhe die Horizontale im ansonsten schlichten, rötlich verputzten Innenraum. Breite Pilaster, die in einen breiten Gurtbogen übergehen, betonen den Übergang zum Chorbereich. Auf dem Holzaltar steht ein Altarbild (1915, Viktor Stürmle). Das Antependium mit dem Hl. Augustinus stammt aus dem 17. Jh.

Baugeschichte:

1. H. 17. Jh. von Familie Gyr gestiftet

1915 Restaurierung der Kapelle. Dachstock und Vorbau werden verändert

1936 Vor der Flutung des Sihlsee abgebaut und an neuem Standort mit ursprünglicher Ausstattung wiedererrichtet

2021 Sanierung der Kapelle (Reinigung und Konservierung im Innern, Instandsetzung des Kalkanstrichs und Neufassung der Holzelemente)

Quellen / Literatur:

- KDM SZ I: 1927, S. 260

- KDM SZ NA III.II: 2003, S. 393

- Archiv Bauamt Einsiedeln